

Maschinenbau | Master of Science

Vorbereitung – Planung, Organisation und Bewerbung

Nachdem ich im SS 2020 ein Auslandssemester in Norwegen absolviert habe, habe ich unmittelbar im Anschluss mit der Planung für ein weiteres Auslandssemester begonnen. Aufgrund meiner bisher gemachten Erfahrungen in einem skandinavischen Land zu leben, stand für mich fest, dass es wieder nach Skandinavien gehen sollte. Sowohl die Sprache als auch der kulturelle Austausch stand dabei im Vordergrund. Ich habe mich also auf Schweden fokussiert und schlussendlich eine Zusage für Linköping bekommen. In Schweden spricht nahezu jeder gut bis sehr gutes Englisch. Die Kommunikation war somit innerhalb und außerhalb des universitären Lebens kein Problem.

Nachdem man die Zusage durch das International Office erhält, wird man zunächst nominiert und dann erfolgt die weitere Bewerbungsablauf an der Linköping Universität (LiU). Vorab sollte man sich die gewünschten Kurse raussuchen, die man belegen möchte, da man diese im Bewerbungsprozess angeben muss. Da bei mir nur die Masterarbeit ausstand, entschied ich mich diese im Rahmen des Auslandssemesters zu schreiben. Ich nahm also Kontakt zu Professoren an der LiU auf und habe mich nach möglichen Masterarbeitsthemen erkundigt. Ich erhielt zeitnah eine Rückmeldung von



Riksgränsen, Lappland | Januar 2022

einem Professor aus dem Bereich der Konstruktionsmaterialforschung. Da es sich bei dem vorgeschlagenen Projekt um eine Masterarbeit bei Siemens Energy (SE) in Finspång gehalten hat, musste ich mich auch noch offiziell auf der Homepage von SE bewerben. Nach einem Vorstellungsgespräch mit den Projektbetreuern seitens SE und der LiU, habe ich die endgültige Zusage für die Masterarbeit bekommen. In Schweden ist es üblich, Projektarbeiten im Sinne von Bachelor- oder Masterarbeiten in Kooperation mit heimischen Unternehmen zu schreiben. Das Angebot ist entsprechend groß und es ist zu empfehlen, so früh wie möglich an den verschiedenen *Departments* nach Projektarbeiten zu suchen bzw. nachzufragen. Parallel sollte man sich einen Betreuer an der LUH suchen, der die Masterarbeit formal (und fachlich) unterstützt. Selbstverständlich sollte dann alles auch im *Learning Agreement* (LA) festgehalten werden. Ich habe meine Masterarbeit somit an der LiU und an der LUH angemeldet. Letzteres wäre aufgrund der Vereinbarung im LA nicht nötig gewesen, aber es hat auch nicht geschadet. Die Chance, als Austauschstudent eine Zusage für eine Masterarbeit zu erhalten, sind im *autumn* Semester höher als im *spring* Semester, da der Studienplan der meisten Schweden es vorsieht, im *spring* Semester die Masterarbeit zu schreiben und man somit mehr Konkurrenz hat.

Während des Zulassungsverfahrens an der LiU erhält man immer wieder E-Mails mit Einladungen in Facebook Gruppen und Ähnlichem. Hier kann man vorab schon mit anderen Studierenden, welche auch ein Auslandssemester anstreben, Kontakt aufnehmen, um etwa eine gemeinsame Anreise per Auto zu organisieren oder um schon seine Mitbewohner kennenzulernen.

Da ich ein Auto besaß, entschied ich mich für die Anreise mit dem Auto. Zumal man auch so die Möglichkeit hat, Wochenendausflüge unabhängig des ÖPNVs zu machen. Aufgrund der sehr hohen Lebenshaltungskosten habe ich ferner die Möglichkeit genutzt, Lebensmittel aus Deutschland mitzubringen. Milchprodukte, frisches Gemüse, Obst, Alkohol und alles was Zucker enthält waren mit Abstand das Teuerste. Gute Winterreifen und Schneeketten sind die Mindestvoraussetzung, die man erfüllen sollte, wenn man mal fernab der Europastraßen unterwegs ist. Die Schneeverhältnisse in Deutschland sind keineswegs mit denen in Schweden zu vergleichen. Die Räumdienste sind aber auch entsprechend besser aufgestellt, sodass man sich (zumindest auf den größeren Straßen) bzgl. Schnee keine Sorgen machen muss. Schnee gab es in Linköping zu meiner Zeit erst im Januar.

Was dich erwartet – Unterkunft

Aufgrund der hohen Anzahl an Studierenden und der konstant mangelnden Wohnungskapazitäten in Linköping, kann es durchaus schwierig sein, eine Unterkunft zu bekommen. Die LiU stellt eine gewisse Anzahl an Wohnungen für Austauschstudierende bereit, bei denen man sich im Bewerbungsprozess bewerben muss. Aus eigener Erfahrung empfiehlt es sich aber, zusätzlich noch an weiteren Vermietungsagenturen zu registrieren und zu bewerben. Hierzu zählen [Studentbostäder](#), [Heimstaden](#), [Stångåstaden](#), [Bo Tillsammans](#) und [KOMBO](#). Alternativ kann man auch in diversen Facebook Gruppen nach (temporären) Unterkünften suchen. Hier ist allerdings Vorsicht geboten, da sich hin und wieder Betrüger unter die Vermieter schleichen und hohe Kautionen vorab fordern.



Långe Jan auf Öland | Januar 2022

Ich habe erst eine Woche vor meiner geplanten Ankunft eine Zusage für ein Zimmer in einer 8er WG (Korridor) von Heimstaden in Ryd, wo die meisten Studenten wohnen, erhalten. Hier hatte jeder sein eigenes Zimmer (20m²) mit einem Badezimmer und einem kleinen Flur mit Wandschrank. Das Wohnzimmer und die Küche teilt man sich mit seinem Korridor. Im Hinblick auf Sauberkeit, Ausstattung, Kommunikationsfreude und WG-Leben kann man mehr oder weniger Glück haben. Ich hatte Glück mit meinem Korridor: Die Sauberkeit und Ausstattung waren sehr gut. Da mein gesamter Korridor aus neu eingezogenen Studenten bestand, hat es zunächst ein wenig gedauert bis der ein oder andere sich ins WG-Leben integriert hat. Die Miete lag für ein möbliertes Zimmer (Bett, Schreibtisch, Stuhl, Schrank und Nachttisch) bei umgerechnet ca. 340 €, inklusive Internet und Strom. Bei Heimstaden war es allerdings so, dass man nur einen LAN-Anschluss erhielt und man somit noch einen Router benötigte, um WLAN zu haben. [Blocket](#) oder [Tradera](#), welche dem schwedischen eBay Kleinanzeigen entsprechen, bieten sich an, um nach einem Router oder Bettzeug zu suchen. Das Nutzen der Waschmaschinen, Trockner und der Sauna, war ebenfalls in der Miete inbegriffen. Wer mit seinem privaten PKW anreist, kann auf einer der zahlreichen Parkplätze in Ryd parken. Ein Monatsticket kostet ca. 15 €, wenn man es über Studentbostäder bucht. Glücklicherweise wohnte mein Study Buddy ebenfalls in Ryd und besaß einen Parkplatz aber kein Auto, womit ich mir die Kosten sparen konnte.

Was dich erwartet – Studium an der Gasthochschule

Während meines Auslandssemesters habe ich neben der Masterarbeit (30 ECTS) noch einen Schwedisch Sprachkurs mit 7.5 ECTS belegt. Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich viel Zeit an den Mikroskopen im KMAT Labor der LiU verbracht. Das Labor war sehr gut ausgestattet und wurde ständig um neue Geräte erweitert. Nach kurzer Rücksprache und einer kurzen Einführung konnten sämtliche Messgeräte als Student genutzt werden. An der LiU legt man zudem viel Wert auf Teamarbeit, sodass es üblich ist, Bachelor- oder Masterarbeiten zu zweit zu schreiben. Da dies an der LUH nicht anerkannt würde, war dies keine Option für mich. Das Semester an der LiU ist zweigeteilt, es gibt zwei Vorlesungsphasen und auch zwei Prüfungsphasen. Die schwedische Sprache ähnelt der deutschen Sprache und somit bietet das Erlernen den Vorteil, die Mentalität der Schweden noch besser zu verstehen. Die Klausuren am Ende einer jeden Vorlesungsphase sind meistens auf vier Zeitstunden angesetzt, sodass man eigentlich keine Zeitprobleme haben sollte.

Eine richtige Mensa mit studentenfreundlichen Preisen sucht man leider vergebens. Es gibt zwar einige Restaurants auf dem Campus, die aber alle zu teuer sind, um sich dort jeden Tag zu verpflegen. Deshalb gibt es in jedem Gebäude einen Raum mit Mikrowellen, um dort sich sein eigenes Essen zu erwärmen. In den Campushallen kann man sich für fast jede Sportart anmelden oder das sehr gute Fitnessstudio besuchen. Das Studentenleben ist anders als bei uns. Hier spielt sich das Leben fast ausschließlich auf dem Uni-Campus und in Ryd ab. Die Schweden haben ein viel engeres Verhältnis zu ihrer Uni und sind sehr stolz, ein Teil von ihr zu sein. Viele Schweden sind in Organisationen, Verbänden oder Clubs engagiert und veranstalten eine Reihe an Events. Wenn kein Event stattfindet, dann ist in Ryd immer etwas los: BBQ, Sportveranstaltungen, Korridorpartys oder Saunabesuche.

Die Betreuung durch das International Office (IO) an der LiU ist vorbildlich und bei Fragen und Problemen erster Ansprechpartner. Die Veranstaltung des IOs sind sehr zu empfehlen, da dort das Wichtigste verständlich vermittelt wird. Es ist ratsam an der „Welcome Week“ teilzunehmen, wo man einen Großteil der anderen Austauschstudenten kennenlernt und Kontakte knüpfen kann.

Was dich erwartet – Alltag und Freizeit

Wenn man sich für Schweden entscheidet, sollte einem bewusst sein, dass die dortigen Lebenshaltungskosten höher sind als in Deutschland. Die Erasmus Förderung reicht, um in etwa die monatliche Miete zu decken. Dies sollte einen aber nicht abschrecken, sich für Linköping zu entscheiden. Die Stadt und das Umland, sowie die beiden Studentenorganisationen ESN und ISA bieten genug Mehrwerte, um darüber hinwegzuschauen. ESN und ISA bieten viele Events, Trips und Dinners an. Gerade in den ersten Wochen ist fast täglich ein Event. Da Schweden eine andere Strategie bei der COVID-19 Pandemie eingeschlagen hat, haben alle Events größtenteils ohne besondere Einschränkungen stattgefunden. Die meist umworbenen ESN und ISA Trips sind der Lappland- und Norwegen-Trip. Aufgrund des guten Bus- und Bahnnetzes und der zentralen Lage Linköpings, bietet es sich an, die freien Wochenenden auszunutzen um das Umland, Stockholm, Göteborg, Malmö sowie die beiden größten Seen Schwedens, *Vänern* und *Vättern* zu erkunden. Wer gerne angelt, ist hier genau richtig.



Kräftskiva bei meinem Study Buddy | September 2021

Wer in Linköping studiert, braucht unbedingt ein Fahrrad, denn es wird eigentlich immer mit dem Fahrrad gefahren, egal wie das Wetter ist. Den ÖPNV braucht man eigentlich nur wenn man mit schwerem Gepäck unterwegs ist oder tatsächlich mal etwas weit fahren muss. Ein Fahrrad kann man ebenfalls gut bei Blocket, Tradera, Facebook oder den zahlreichen Telegram Gruppen erwerben. Es gibt zwei Fahrradwerkstätten. Eine davon ist in Ryd und wird von [FR Ryd](#) betrieben. Dies ist eine Organisation, die kostenlos Sportgeräte, Betten für Besucher, Nähmaschinen und vieles mehr verleiht. Es muss lediglich eine Kautions hinterlegt werden. Die andere Werkstatt heißt [M-Verkstan](#) und liegt im A-Building auf dem Campus. Dank der vorhandenen Fräse, Drehmaschine, Schweißkabine u.v.m. können hier auch größere Reparaturen oder sonstige Projekte durchgeführt werden.

Unter der Woche war ich größtenteils im Labor. Alle 1-2 Wochen hatte ich einen Tag im Büro bei Siemens Energy und konnte somit ein wenig in das schwedische Arbeitsleben reinschnuppern. Ich habe Wert daraufgelegt, mir die Wochenenden immer freizuhalten, um was zu unternehmen. Je näher allerdings das Abgabedatum meiner Masterarbeit rückte, desto häufiger saß ich auch am Wochenende im Labor oder am Schreibtisch. Da ich meinen eigenen PKW vor Ort hatte, habe ich nach der Abgabe und finalen Präsentation der Masterarbeit an der LiU, noch einen Roadtrip nach Lappland, über die Lofoten bis hin zum Nordkap drangehangen.

Was dich erwartet – Fazit

Ich würde mein Auslandssemester an der LiU jederzeit wiederholen und kann es nur jedem empfehlen es auch zu tun. Es ist wichtig einen gewissen Respekt davor zu haben, die Masterarbeit im Ausland bei einem Unternehmen zu schreiben, aber selbst, wenn mal etwas nicht funktioniert oder man einen Rückschlag erleidet, bricht nicht gleich die ganze Welt zusammen, dies bestätigt die Mentalität der Schweden. Durch das international geprägte Umfeld habe ich viele Erfahrungen sowohl persönlich als auch auf akademischer Ebene gemacht, die ich nicht missen möchte. Vielen Dank für diese Zeit und die Unterstützung durch das Erasmus+ Programm!